

Innovationspotenziale
Wertschöpfungspartnerschaften
Ressourcenmanagement

Cluster Wasser

im Vorhaben:

**Innovationspotenziale zur Schaffung von
Wertschöpfungspartnerschaften und
Ressourcenmanagement im ländlichen
und strukturschwachen Raum**

Darstellung des Clusters Wasser

Das Cluster Wasser verfolgt das Ziel, über Bewusstseinsbildung, technische Innovationen und die Einbindung lokaler und regionaler Akteure, am Standort Zeche Westfalen eine Pilotanlage zur Schwarzwasserbehandlung aufzubauen. Die in dieser Anlage anfallenden Reststoffe (Rückstände der Fäkalien: Dünger und Biomasse) sollen möglichst vollständig verwertet und stofflich nutzbar gemacht werden. Die Biomasse kann als zusätzlicher Inputstoff für die geplante Energiezentrale im Energiecluster dienen, wodurch eine Synergie zwischen den beiden Clustern Wasser und Energie geschaffen wird.

Zu Beginn des Projektes steht die Bewusstseinsbildung für nachhaltige Wasserbewirtschaftung bei den zu beteiligenden Akteuren im Vordergrund. Diese Wissensvermittlung kann über persönliche Gespräche, Informationsveranstaltungen und Workshops erfolgen. Damit entsprechendes Daten- und Informationsmaterial vorliegt, liefert die Technische Universität Hamburg Harburg (TUHH) eine Expertise zum Themenfeld Schwarzwasser.

Die Intaqua AG stellt Ihre Ingenieur- und Planungskompetenzen für den Bau einer weltweit ersten Schwarzwasseranlage auf der Zeche Westfalen zur Verfügung. Diese Technologie ermöglicht es, den Wasserverbrauch der angeschlossenen Sanitären Anlagen signifikant zu verringern. Im Rahmen des Projektes soll zudem versucht werden, die entstehende erste Anlage als Forschungs- und Modellanlage weiter zu entwickeln. Eine solche Anlage verringert den Wasser- und damit Ressourcenverbrauch erheblich. Dies dient nicht somit nicht nur dem ökologischen Gleichgewicht, sondern auch der Kosteneinsparung für den Sanitärbereich.

Über das Netzwerk der Mittelstandsinitiative Ahlen (MIA) werden regionale Maschinenbauer und Investoren für dieses Projekt akquiriert und eingebunden. Gleichzeitig finden Gespräche mit regionalen und überregionalen Landwirten statt, die als Abnehmer des hochkonzentrierten Düngers in Frage kommen können. Nach erfolgreicher Umsetzung und Inbetriebnahme der ersten Anlage ist die Basislegung des Aufbaus einer Produktionsstätte für Schwarzwasseranlagen im Münsterland/Ruhrgebiet geplant. Der Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Gesundheitsbranche (Krankenhäuser, Krankenkassen, Öffentlichkeit) kann über verschiedene Bildungsbausteine realisiert werden.

Als langfristige Ziele des Clusters werden die Weiterentwicklung der Anlage zur Anwendung in Haushalten (Downsizing) und die Erzeugung von Trinkwasser aus dem Schwarzwasser definiert.

Auf der Zeche Westfalen kann ein „begreifbarer“ Wissenstransfer am Demonstrationsobjekt durch direkte Vorführung der Technologie für Interessenten und Bildungsträger durchgeführt werden.

Die Reichweite der Wertschöpfungspartnerschaft geht aus von dem Pilotstandort Zeche Westfalen über die Implementierung der Technologie in Referenzprojekten bis hin zum Export der Technik über die Region hinaus bis zur internationalen Vermarktung.

Kontakt:

Zentraler Promoter des Innovationsfeldes Wasser: Professor Dr. Ralf Otterpohl Technische Universität Hamburg Harburg Eissendorfer Straße 42, 21073 Hamburg [T] +49 (0) 42878-3207 [F] +49 (0) 42878-2684 [E] otterpohl@tu-harburg.de	InnoWert Ansprechpartner des Innovationsfeldes Wasser: Markus Haastert Mittelstandsinitiative Ahlen GmbH ITC Innovations Transfer Centrale Zeche Westfalen 1, 59229 Ahlen [T] +49 (0) 2382 96 98 140 [F] +49 (0) 2382 96 98 141 [E] m.haastert@mia-itc.de [I] www.mia-itc.de
--	--

Cluster Wasser: Kette der Wertschöpfungspartner

